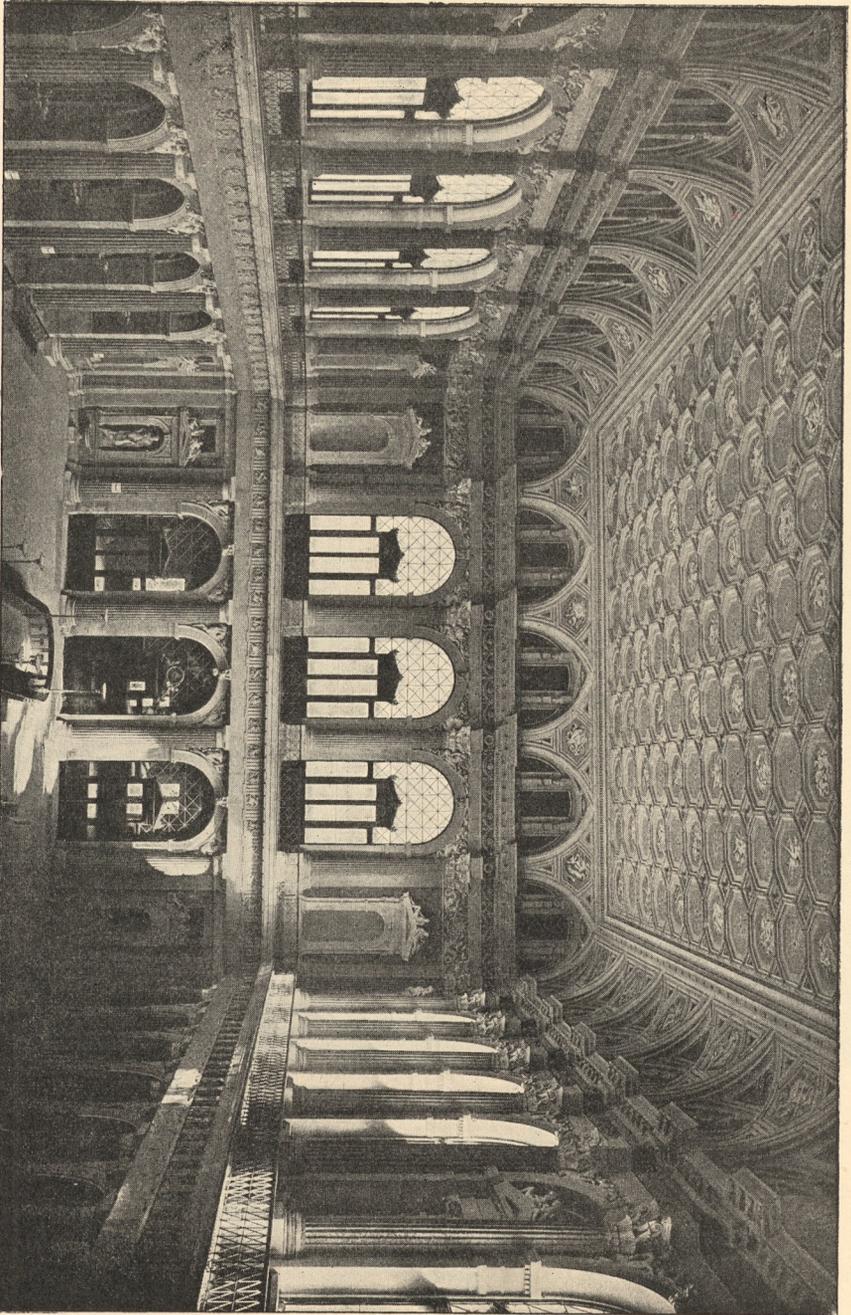
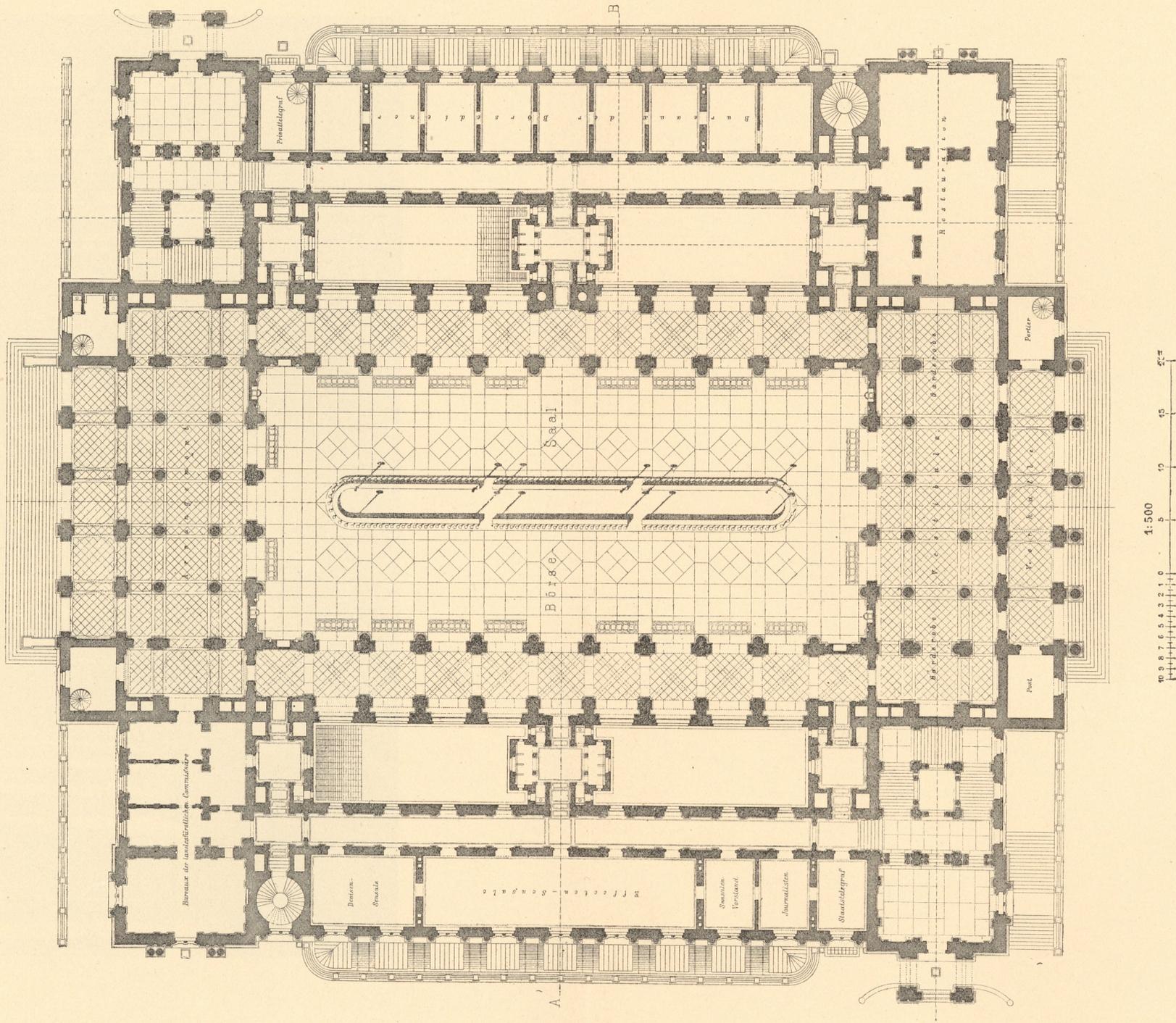


Fig. 376.



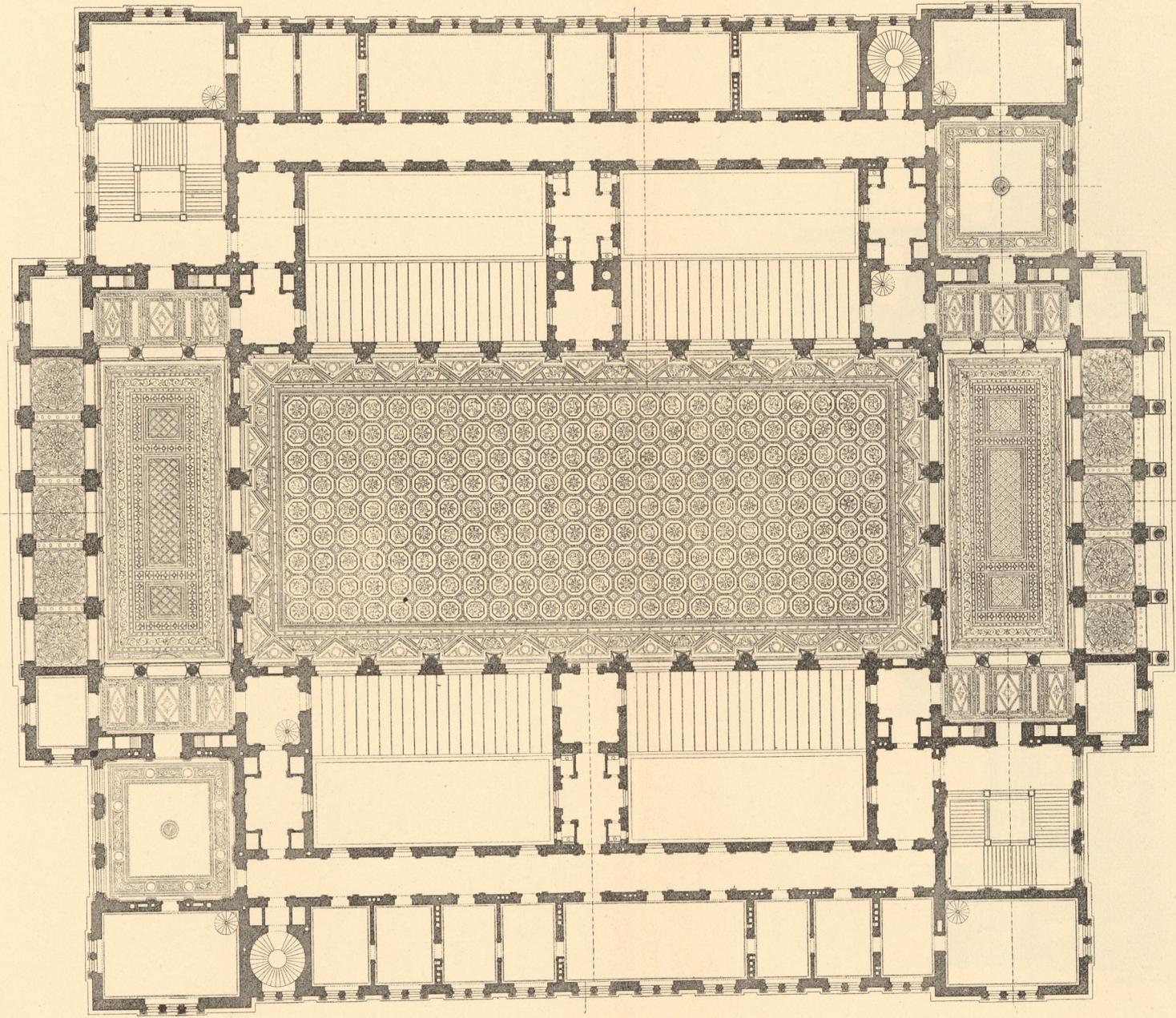
Börse zu Wien.
Innenansicht des Börsensalles.



Börse zu Wien.

Erdgeschoss.

Arch.: v. Hansen.



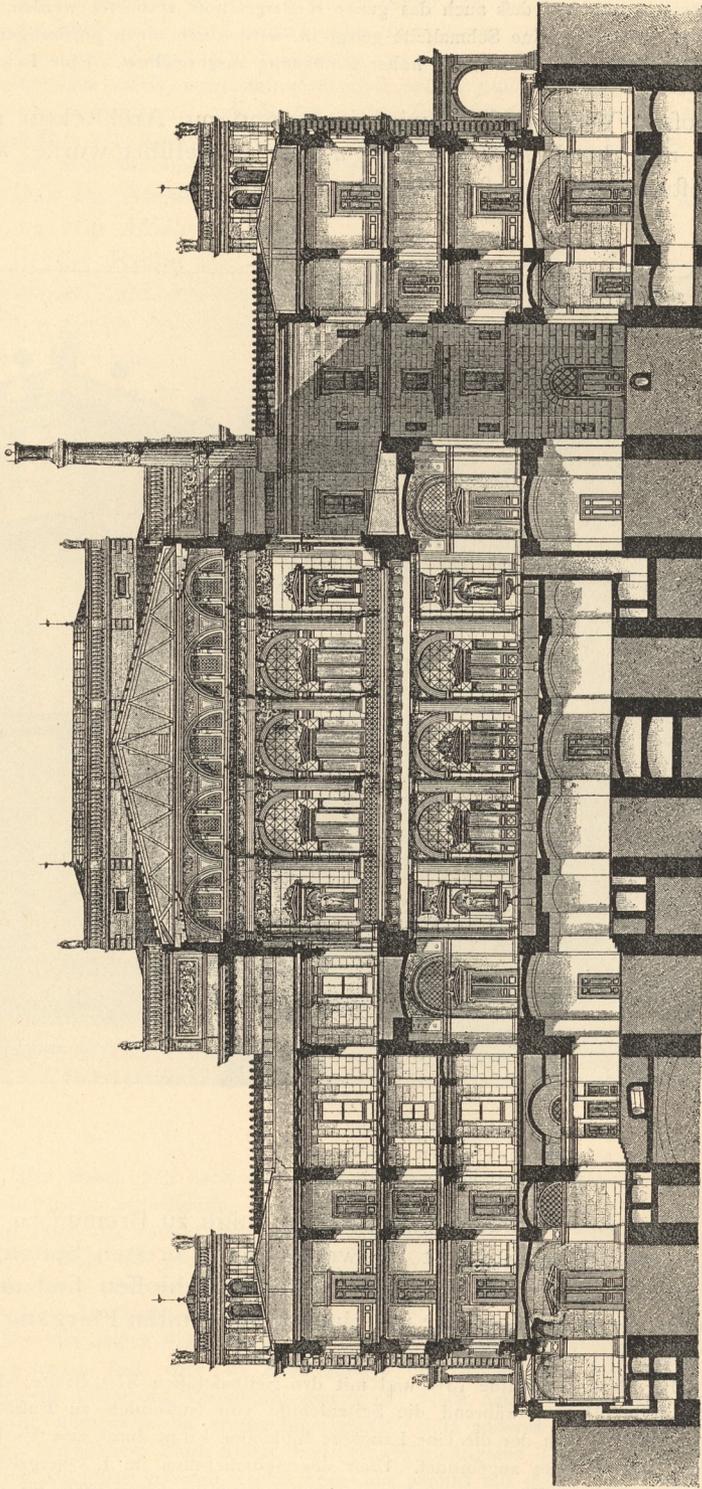
1:500
10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0
50m

Börse zu Wien.

Obergeschoss.

Arch.: *v. Hansen.*

Fig. 377.



1:500
20m
0 5 10 15 20

(Schnitt nach *AB* auf der Tafel bei S. 282).

Börse zu Wien 110.

Arch.: *v. Hansen.*

Der Börsefaal liegt so hoch über Straßengleiche, daß rings um denselben an den Fassaden vermietbare Verkaufsläden untergebracht und daß auch das ganze Kellergeschoß vermietet werden konnte.

Die Fassade (Fig. 371), welche an eine Schmalseite gelegt ist, wird durch einen großartigen korinthischen Portikus (mit 8 Säulen von $10\frac{1}{2}$ m Höhe) auf hoher Freitreppe ausgezeichnet. Eine Ecke ist als runder Turm behandelt.

Durch seine großen Verhältnisse, sowie die bedeutende Architektur gehört dieses Gebäude, das 1870 durch *Millis & Morgatroyd* ausgeführt wurde, zu den hervorragendsten Leistungen auf diesem Gebiete.

Fig. 378.



Börse zu Wien.

Schaufseite an der Ringstraße¹¹⁰⁾.

Arch.: v. Hansen.

207.
Beispiel
XI.
(Bremen,)

In die Reihe dieser Börsebauten ist ferner diejenige zu Bremen zu zählen, eine reine Basilika in gotischem Stil mit je zwei ungleich breiten Seitenschiffen an den beiden Langseiten, während die kurzen Seiten geschlossen sind und dort die Haupttreppe, sowie die Maklerzimmer um einen gekrümmten Flurgang herum angeordnet liegen (Fig. 373 bis 375¹⁰⁹⁾.

Der Saal (Fig. 373) hat ohne die Schiffe 15 m und mit den Seitenschiffen 37 m Breite; die Länge beträgt 33,50 m und die Saalhöhe 21,70 m, während die Seitenschiffe von Fußboden zu Fußboden nur 8,50 m messen. Der Zugang geschieht von der die eine Langseite bildenden Front durch eine Vorhalle; ein zweiter Eingang ist an einer kurzen Seite angeordnet. Über den Seitenschiffen im I. Obergeschoß liegt zunächst ein vom Saal aus beleuchteter Flurgang, und um denselben sind die Sitzungssäle für die Kaufmannschaft, Comptoire, Baumwollenbörse u. f. f. angeordnet. Über den zweiteiligen Bogenstellungen des

¹¹⁰⁾ Nach: Allg. Bauz. 1879. S. 10 u. Bl. 3, 5.